

Das Pentagon hat offiziell mitgeteilt, welche US-Einheiten aus Europa abziehen und wie die vorläufig noch hier verbleibenden US-Truppen umstrukturiert werden sollen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 046/12 – 18.02.12

Das Pentagon gibt wichtige Veränderungen bei den US-Streitkräften in Europa bekannt

Generalleutnant Mark Hertling erläutert, was er Kongress-Mitgliedern erwidert hat, die ihm vorgehalten haben, für die US-Streitkräfte in Europa sei der Kalte Krieg wohl noch nicht zu Ende. (s. Video unter nachfolgendem Link)

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 16.02.12

(<http://www.stripes.com/news/pentagon-lays-out-significant-cuts-to-u-s-forces-in-europe-1.168861>)

STUTT GART, Deutschland – **Jetzt ist es offiziell: Nach Ankündigungen aus dem Pentagon wird die in Deutschland stationierte 170. Infanteriebrigade noch in diesem Jahr aufgelöst (und abgezogen), und im nächsten Jahr wird ihr die 172. aufgeteilte Infanteriebrigade folgen; beide Maßnahmen sind Teil einer umfassenden Umstrukturierung der US-Streitkräfte in Europa, zu der auch die Auflösung (und der Abzug) zweier Staffeln der US-Air Force und die Auflösung des in Wiesbaden stationierten V. Corps der US-Army gehören.**

Das Oberkommando aller US-Streitkräfte in Europa (das EUCOM in Stuttgart) gab bekannt, dass im Rahmen der Umstrukturierung die Army-Garnisonen in Schweinfurt und Bamberg bis spätestens 2015 geschlossen werden; auch die 81. A-10-Staffel in Spangdahlem in Deutschland mit 525 Air-Force-Soldaten und die 603. Luftüberwachungsstaffel (eine Boden-Luft-Radareinheit) aus Aviano in Italien mit 336 Air-Force Soldaten werden 2013 deaktiviert (und abgezogen).

"Das US-Verteidigungsministerium wird zur weiteren Straffung seiner Streitkräfte im Ausland auch eine umfassende Bedarfsanalyse für den gesamten EUCOM- Befehlsbereich durchführen, die weitere Infrastruktur-Anpassungsmaßnahmen zur Folge haben könnte," teilte das EUCOM in einer Presseerklärung mit.

Bereits im vergangene Monat hatte das US-Verteidigungsministerium den Abzug zweier schwerer Brigaden aus Europa angekündigt, ihre Namen aber noch nicht genannt. Da es aber nur zwei schwere US-Brigaden in Europa gibt, war es kein Geheimnis, dass damit die 170. Brigade in Baumholder und die auf Grafenwöhr und Schweinfurt aufgeteilte 172. Brigade gemeint waren.

Außerdem wird die US-Army in Europa im Lauf der nächsten fünf Jahre wahrscheinlich weitere 2.500 Soldaten verlieren, die zu kleinen Unterstützungseinheiten gehören. Damit wird sie um insgesamt 25 Prozent ihrer jetzigen Stärke schrumpfen.

Gegenwärtig sind noch etwa 80.000 US-Soldaten (aller Teilstreitkräfte) in Europa stationiert. Durch die bereits vom Pentagon beschlossenen Änderungen wird sich diese Gesamtzahl zunächst um mehr als 11.000 Soldaten reduzieren.

Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem deutschen Verteidigungsminister Thomas de Maizière, die am Donnerstag (in Washington. s. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,815880,00.html>) stattfand, sagte US-Verteidigungsminister Leon Panetta, trotzdem bleibe ja noch eine beträchtliche US-Streitmacht in Europa erhalten.

"Auch nach dem Truppenabzug wird es noch mehr als 40.000 US-Soldaten in Deutschland geben, die auf modernsten Truppenübungsplätzen trainieren können," erklärte er.

De Maizière nannte den vom Pentagon verfügten Truppenabzug aus Europa eine Maßnahme, "mit der zwar die Quantität verringert, gleichzeitig aber die Qualität erhöht" werde.

"Der Abzug von US-Truppen aus Deutschland macht mir keine Sorgen, weil ja noch genügend US-Soldaten in Deutschland bleiben werden," meinte de Maizière.

Lt. Gen. (Generalleutnant) Mark Hertling, der Kommandeur der USAREUR (der US-Army in Europa), äußerte, die Verminderung ihrer Truppen verringere zwar die Fähigkeit der Army, Soldaten der Verbündeten auszubilden, die verbleibenden Einheiten spielten aber weiterhin eine Schlüsselrolle bei der Aufrechterhaltung der guten Beziehungen (zu verbündeten Armeen).

"Es tut noch nicht wirklich weh, wir werden aber unsere partnerschaftliche Aktivitäten reduzieren müssen," erklärter Hertling in einem Interview mit STARS AND STRIPES.

Von den in Europa stationierten Army-Einheiten seien (neben Kampftruppen) auch die mit der Raketenabwehr und mit der Übermittlung von Nachrichten betrauten US-Einheiten wichtig, weil sie mit den Verbündeten das Abfangen von Raketen und die Abwehr von Cyber-Angriffen (auf die Kommunikationsnetze) üben müssten.

"In den Konflikten der Zukunft werden solche Einheiten genau so wichtig wie ganze Kampfbrigaden sein," erläuterte Hertling.

Eine Verbesserung der Effizienz will das US-Verteidigungsministerium auch durch zeitweise aus den USA nach Europa rotierende Einheiten erreichen. Die Ausarbeitung der Rotationspläne befinde sich aber noch im Anfangsstadium, fügte Hertling hinzu.

Hertling ging auch näher auf die Umstrukturierung der in Europa verbleibenden Einheiten im Lauf des kommenden Jahres ein.

Baumholder

Auch wenn die 170. Infanteriebrigade, zu der etwa 3.800 Soldaten gehören, im Sommer 2012 aufgelöst wird, werde Baumholder als Garnison der US-Army erhalten bleiben. Die Brigade werde durch Logistik- und Technikeinheiten ersetzt, die derzeit noch in Schweinfurt und Bamberg stationiert seien, teilte Hertling mit.

"Baumholder wird bedeutend kleiner werden," erläuterte Hertling, er rechne mit einer Reduzierung der dort beheimateten US-Truppen um 40 Prozent.

Nach USAREUR-Angaben werden künftig nur noch etwa 2.000 Soldaten mit 3.000 Familienmitgliedern in Baumholder stationiert sein.

Grafenwöhr

Die 172. Brigade, die ihr Hauptquartier in Grafenwöhr aber auch noch Truppen in Schweinfurt hat, werde bis zum Sommer 2013 deaktiviert, sagte Hertling. Grafenwöhr werde aber dennoch kaum Soldaten verlieren.

"Grafenwöhr ist der wichtigste bleibende Standort der US-Army," betonte Hertling. "Wegen seiner ausgezeichneten Einrichtungen, seiner hervorragenden Wohnungen und seiner guten Trainingsmöglichkeiten werden wir versuchen, seine jetzige Kapazität zu erhalten."

Wahrscheinlich werde man andere Einheiten nach Grafenwöhr verlegen, um die Lücke zu schließen, die durch den Abzug der 172. Brigade entstehe, und die verlegten Soldaten könnten auch aus "Kampfeinheiten" (in Vilseck oder Ansbach?) kommen, erläuterte Hertling.

Wiesbaden

Auch das V. Corps (s. http://de.wikipedia.org/wiki/V._US-Korps), das im Lauf dieses Jahres noch nach Afghanistan verlegt werden soll, werde deaktiviert, wenn dieser Einsatz beendet sei, verlautete aus dem Pentagon. Wenn die jetzt dem Hauptquartier des V. Corps unterstellten rund 750 Soldaten aus Afghanistan zurückkämen, würden sie andern Einheiten zugeteilt.

Als Lt. Gen. James L. Terry im Januar 2012 den Befehl über das V. Corps übernahm, hatte Hertling dieser Einheit noch bescheinigt, "wie Phönix aus der Asche" aufgestiegen zu sein, und damit Bezug auf die (damals noch geltende) Entscheidung genommen, dieses Corps, das 2009 schon einmal aufgelöst werden sollte, als einziges US-Corps dauerhaft im Ausland zu stationieren. (Weitere Informationen zum V. Corps sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP12809_110609.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP15610_230710.pdf .)

Andere Veränderungen

Auf verschiedenen Basen in Europa eingesetzte Einheiten der Reserve der US-Army könnten nach USAREUR-Angaben auf andere Basen in Europa verlegt werden. Dabei werde sich jedoch weder die Anzahl der Einheiten noch die Anzahl der ihnen zugeordneten Reservisten ändern.

In Zukunft könnte es in Europa sogar wieder einen leichten Anstieg der US-Truppen geben, weil das Pentagon mehr Soldaten der Special Forces auch auf diesen Kontinent verlegen möchte.

"Wir wollen die Zusammenarbeit mit den Spezialkräften unserer NATO-Partner verbessern," hat das EUCOM mitgeteilt.

Außerdem ist nach EUCOM-Angaben geplant, eine Sondereinsatzgruppe in Bataillonsstärke aus einer schweren, in den USA stationierten Kampfbrigade auszugliedern und der NATO Response Force (s. http://de.wikipedia.org/wiki/NATO_Response_Force) für gemeinsame Übungen mit den Verbündeten zur Verfügung zu stellen.

Seit 2006 hat USAREUR durch Verdichtungs- und Transformationsmaßnahmen fast 100 Basen mit einem Neuwert von mehr als 9 Milliarden Dollar geschlossen. Die

USAREUR ist außerdem dabei, in der Region Mannheim / Heidelberg weitere Infrastruktur-Einrichtungen im Wert von noch einmal 5 Milliarden Dollar zu schließen und will damit jährlich mehr als 100 Millionen Dollar einsparen.

Die weitere Entwicklung

Hertling hofft, dass der Truppenabbau damit zunächst einmal abgeschlossen ist, gibt aber zu bedenken, dass es (im US-Kongress) viele Kritiker der US-Präsenz in Europa gebe. Die könnten fragen, ob die US-Army, wenn sie nur noch zwei Brigaden in Europa belasse, überhaupt noch das große Trainingszentrum in Grafenwöhr und andere Unterstützungseinheiten in Europa brauche.

"Es gibt viele Erbsenzähler im Kongress, die noch viele Fragen stellen werden," fügte Hertling hinzu. "Ich habe heftig darum kämpfen müssen, dass die restlichen Einheiten hier bleiben können."

Weil das Pentagon im nächsten Jahrzehnt 487 Milliarden Dollar einsparen muss, ist auch die Schließung von Militärbasen in den USA vorgesehen. Deshalb fordern einige Kongress-Mitglieder noch viel tiefere Einschnitte in Europa.

"Ich habe die Herrschaften darauf hingewiesen, dass die USAREUR auch Truppen für andere Regionalkommandos und nicht nur für Europa und Afrika abzustellen hat und außerdem zur Abwehr von Cyber-Angriffen beitragen und das Special Operations Command in Stuttgart (s. <http://www.soceur.eucom.mil/>) unterstützen muss.

"Ich musste ihnen sagen, dass wir mit Special Operations Forces allein nicht besonders weit kommen. Die brauchen die USAREUR, um in Europa überhaupt kommunizieren zu können und für eine ganze Reihe weiterer Unterstützungsleistungen," ereiferte sich Hertling. "Sie stellen sich das sehr eindrucksvoll vor, wenn hier eine ganze Menge Kerle mit grünen Baretten herumlaufen (s. http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Army_Special_Forces_Command_%28Airborne%29), aber ohne die Unterstützung der USAREUR könnten die nicht allzu viel tun."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Hoffentlich gelingt es Senatoren und Abgeordneten im US-Kongress, die der US-Präsenz in Europa kritisch gegenüberstehen, durchzusetzen, dass in absehbarer Zeit möglichst alle US-Truppen aus der Bundesrepublik Deutschland abgezogen werden. Wie lange wollen unsere Politiker auf allen Ebenen eigentlich noch warten, bis sie endlich anfangen, über eine Zukunft ohne US-Militär und über aussichtsreiche Konversionsprojekte nachzudenken? Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Pentagon lays out significant cuts to U.S. forces in Europe

Lt. Gen. Mark Hertling talks about his response to members of Congress who the say the American military continues to fight The Cold War in Europe.

By John Vandiver

Published: February 16, 2012

STUTTGART, Germany — It's official: The Germany-based 170th Infantry Brigade will be

inactivated later this year, followed by the 172nd Separate Infantry Brigade next year as part of a broad restructuring of the military force structure in Europe that also calls for the inactivation of two U.S. Air Forces in Europe squadrons and the eventual elimination of the Army's V Corps from Wiesbaden, Germany, according to Pentagon officials.

As part of the restructuring, the Army garrisons in Schweinfurt and Bamberg will close no later than 2015, U.S. European Command announced. The 81st Fighter Squadron, an A-10 unit consisting of 525 airmen from Spangdahlem Air Base, Germany, and the 603rd Air Control Squadron at Aviano Air Base, Italy, consisting of 336 airmen, will be inactivated by 2013.

"The [Defense] Department will begin a theaterwide capacity analysis as part of a comprehensive consolidation of its overseas infrastructure in light of these force posture changes," EUCOM stated in a news release. "The result could be further infrastructure adjustments."

Last month, the Defense Department announced it would be eliminating two heavy brigades in Europe, but that announcement stopped short of naming the specific units. Still, with only two such brigades in Europe, it was no secret that the 170th, based in Baumholder, and 172nd, out of Grafenwöhr and Schweinfurt, were pegged for elimination.

In addition, U.S. Army Europe is slated to lose another 2,500 soldiers from small support units over the next five years, military officials said. For the Army, it all adds up to a 25 percent reduction in manpower in Europe.

Currently, about 80,000 U.S. troops are based in Europe. The changes outlined by the Pentagon will reduce that number by more than 11,000.

Defense Secretary Leon Panetta, during a joint news conference Thursday with German Defense Minister Thomas de Maiziere, said a substantial force will remain in Europe.

"Despite these changes," he said. "over 40,000 U.S. troops will still be based in Germany, training at state-of-the-art facilities."

Maiziere, meanwhile, described the Pentagon downsizing in Europe as a move from "quantity to quality."

"The withdrawal of U.S. troops from Germany is no complaint to me because a lot of troops will remain in Germany," Maiziere said.

Lt. Gen. Mark Hertling, commander of USAREUR, said the reduction would pose some limits on the Army's ability to train with allies though the units that remain will continue to play a key role in maintaining those relationships.

"It's not going to really hurt, but we are going to have to reduce our partnerships," Hertling said in an interview with Stars and Stripes.

Other Europe-based Army units also are critical to training allies, such as missile defense teams and signal troops, who do everything from preparing partners for an emerging missile shield mission to countering a growing cyberthreat, Hertling said.

"In the conflicts of the future it's going to be the other enablers that help us as much as a brigade combat team," Hertling said.

As part of an effort to achieve efficiencies, the Defense Department intends to supplement the missions with rotational troops from the States. The rotational mission is still in the early planning stages, Hertling said.

Hertling detailed how the restructuring of Europe-based units will unfold over the coming year.

Baumholder

Though the 170th Infantry Brigade, which includes roughly 3,800 troops, will be eliminated by this summer, the Army's garrison in Baumholder will remain open. The brigade will be replaced by logistics and engineering elements currently stationed at Schweinfurt and Bamberg, Hertling said.

"Baumholder will reduce significantly," said Hertling, referring to a 40 percent cut to the Army's footprint in the community.

The move will leave Baumholder with 2,000 soldiers and about 3,000 family members, according to USAREUR.

Grafenwöhr

The 172nd Brigade, which is headquartered in Grafenwöhr and also has troops stationed in Schweinfurt, will be inactivated by summer 2013, Hertling said. The community, however, will not see a significant loss of troops.

"Grafenwöhr is our most important enduring community," Hertling said. "We will try and keep Grafenwöhr at capacity, because of the excellent facilities, excellent housing and the training opportunities."

Other units will likely be added to Grafenwöhr to fill the hole left by the departure of the 172nd, and some of those troops could be from "combat units," Hertling said.

Wiesbaden

V Corps, which is slated to deploy to Afghanistan later this year, will be inactivated when that deployment ends, Pentagon officials said. Once the soldiers now assigned to V Corps, a headquarters of about 750 soldiers, leave Afghanistan, they will be assigned to other units.

It was just last month, when Lt. Gen. James L. Terry took command of V Corps, that Hertling referred to it as rising "from the ashes like a Phoenix," referring to a decision to maintain the Army's only permanently forward-deployed corps, which originally was slated for inactivation in 2009.

Other moves

U.S. Army Reserve units at various bases in Europe could be relocated elsewhere on the continent, according to USAREUR. However, the number of units and soldiers assigned to those units is not expected to change.

Europe could see some modest additions in the future as the Defense Department looks to forward-deploy more special forces soldiers to Europe and beyond.

“We will enhance regional special operations forces’ responsiveness by continued partnership with the NATO Special Operations Forces Headquarters,” EUCOM stated.

In addition, one battalion-sized task force, drawn from a U.S.-based heavy brigade combat team slated to serve as part of NATO’s Response Force, will conduct multinational training exercises with allies, EUCOM said.

Since 2006, USAREUR has closed nearly 100 sites with a replacement value of more than \$9 billion as part of our ongoing consolidation and transformation. USAREUR is also in the process of closing an additional \$5 billion worth of infrastructure in the Mannheim and Heidelberg area, which will result in annual savings of more than \$100 million.

Going forward

Hertling said he expects this round of troop cuts to be the last for now, although he acknowledges that the military mission in Europe has its skeptics. With just two brigades left, some of those critics may question why the Army still needs a large training center in Grafenwoehr and other Europe-based units.

“There will be a lot of number crunchers who will ask that, and there also will be a lot of people in Congress who will ask that,” Hertling said. “That was one of my concerns as I was fighting for the organizations to remain here.”

The Pentagon restructuring comes as it seeks to trim \$487 billion from its budget over 10 years. The plan also foresees the closing of bases in the United States. That has prompted some in Congress to press for deeper cuts in Europe.

“And what I would say in response is there is a mission-set associated with the combatant commanders’ requirements,” said Hertling, referring to the work USAREUR does in support of commands ranging from European and Africa Command to Cyber Command and Special Operations Command, which maintains forces in Stuttgart, Germany.

“What I would suggest to you is special operating forces aren’t going to get anywhere. They’re not going to connect signal-wise, they’re not going to have the sustainment support unless [USAREUR] is there to do it for them,” Hertling said. “So it’s great if you have a bunch of guys with green berets running around, but unless they get a whole lot of support from USAREUR, they can’t do it.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern